

pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:
Stadtverwaltung Amt 13
Postfach 101120
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 93107
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
pau - Volker Paulat - 93101
ks - Kai Schumacher - 93131
arz - Dieter Schwarz - 93138

Transport und Übergabe von 41 Hunden gestoppt

Vierbeiner kamen aus Spanien/Hinweise einer Hundehalterin veranlassten Amt für Verbraucherschutz zum Eingreifen

Einen Tiertransport aus Spanien unter katastrophalen Bedingungen stoppte am Sonntag, 25. Oktober, das Amt für Verbraucherschutz gemeinsam mit dem städtischen Ordnungs- und Servicedienst auf einem Parkplatz am Unterbacher See. Dort sollte die Übergabe von 41 Hunden an zukünftige Hundehalter erfolgen. Der Hinweis auf diesen Termin war von einer Hundehalterin gekommen. "Von den 41 Hunden waren zwölf Welpen, einige davon unter acht Wochen, frisch operierte Tiere und offensichtlich auch kranke Tiere", erklärte der Leiter des Amtes für Verbraucherschutz Peter Steinbüchel.

Die Transportbedingungen waren für alle Hunde katastrophal. Einige der Tiere waren offensichtlich krank, so etwa ein Welpe mit blutigem Durchfall. Die Tiere waren in zum Teil zu kleinen Boxen eingesperrt und über einen Zeitraum von mindestens zwei bis drei Tagen als Sammeltransport aus verschiedenen Orten in Spanien nach Deutschland gekarrt worden. In dem Bus herrschte ein unglaublicher Gestank nach Kot und Urin, die Tiere hatten in den Boxen mindestens zwei Tage ausharren müssen. Dies konnten die kontrollierenden Tierärzte des Amtes für Verbraucherschutz den mitgeführten Gesundheitsbescheinigungen entnehmen.

Unbeeindruckt von dem Leid der Hunde waren offensichtlich der Fahrer des Busses, ein Deutscher mit spanischen Papieren und sein spanischer Begleiter. Dieser Fahrer bezeichnet sich als Tierpfleger und Mitinitiator dieses Transportes.

- 2 -

Am Übergabeort hatten sich etwa 40 Interessenten aus allen Teilen der Bundesrepublik eingefunden, darunter Familien mit Kindern, die sich auf einen Welpen gefreut haben. „Den Interessenten können wir keinen Vorwurf machen, sie sind davon ausgegangen, dass der Transport mit rechten Dingen zugeht“, betonte Dr. Peter Steinbüchel.

Anlass für die Mitteilung der Tierhalterin war, dass sie sich bereiterklärt hatte, einen Welpen aus einem vorausgegangenen Transport des gleichen Unternehmens aufzunehmen. Entgegen der Zusicherung, dass es sich um einen gesunden Hund handelte, war der Welpe so schwer krank, dass eine Vielzahl von Tierarztbesuchen notwendig war.

Die Tierfreundin konnte sehr genaue Details mitteilen, aus denen hervorging, welches Unternehmen diese Transporte organisiert, um welche Art Fahrzeug es sich handelt (umgebauter Schulbus) und auch das Kennzeichen. Die Art des Transportes stellt laut Amt für Verbraucherschutz einen Verstoß gegen EU-Tierschutzrecht dar. So hätten beispielsweise Welpen überhaupt nicht transportiert werden dürfen. Ebenso auffällig die Unterlagen für einen Verein, der sich "Welpenhilfe" nennt. Die Tollwutimpfung wurde zu früh vorgenommen, den Hunden war eine Fälschung einer amtlichen Gesundheitsbescheinigung mit Datum 4. Februar 2009 mitgegeben worden. Die Welpen sind jedoch erst am 1. Juli und 19. August 2009 geboren.

(pau)